

Diese marxistisch-leninistische Klassenpolitik und die auf ihrer Grundlage und zu ihrer Verwirklichung entwickelte massenverbundene und massenwirksame staatliche Leitungstätigkeit war, ist und bleibt ein wesentliches Fundament des erfolgreichen sozialistischen Aufbaus. Der X. Parteitag hat mit seinen neuen Aufgaben zur Sicherung des Friedens und zur weiteren Verwirklichung der Hauptaufgabe diese übereinstimmenden Grundinteressen für die vor uns liegende Periode wiederum formuliert. Diese Übereinstimmung manifestierte sich im Ergebnis der Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen am 14. Juni 1981.

*Sicherung des Friedens und Erhöhung der ökonomischen Leistungskraft unserer Volkswirtschaft — Hauptinhalt aller staatlichen Tätigkeit*

Der X. Parteitag hat herausgearbeitet, daß die Sicherung des Friedens das Grundinteresse der Arbeiterklasse in unserer Zeit ist, mit dem sie zugleich die Lebensinteressen der gesamten Menschheit vertritt. Gleichzeitig hat der Parteitag die Fortsetzung des Kurses der Hauptaufgabe beschlossen und dabei klar ausgesprochen, daß die Sicherung des Erreichten auf materiellem und kulturellem Gebiet sowie seine Steigerung einen volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg wie nie zuvor verlangen.<sup>3</sup> \* Es bedarf keines Beweises, daß dieser ökonomische Leistungsanstieg auch in hohem Maße über den Erfolg der notwendigen Anstrengungen zur Sicherung des Friedens entscheidet, wie er umgekehrt von der Friedenssicherung weitgehend abhängt:

Einerseits ist die Erhaltung des Friedens die Grundvoraussetzung für die Verwirklichung der Wirtschafts- und sozialpolitischen Zielstellungen des Parteitages, andererseits ist die rasche und bedeutende Steigerung der ökonomischen Leistungskraft unserer Republik eine notwendige Bedingung, um gemeinsam mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft das internationale Gewicht des Sozialismus im Interesse der Sicherung des Weltfriedens weiter zu erhöhen, das erreichte Niveau der sozialen Sicherheit und Geborgenheit für alle Menschen in unserem Land auch unter den komplizierteren Bedingungen der 80er Jahre zu erhalten und schrittweise auszubauen sowie den antiimperialistischen Befreiungskampf der Völker wirksam zu unterstützen. Die dem sozialistischen Staat eigene Gesetzmäßigkeit seiner Entwicklung, die darin besteht, daß er sich mit fortschreitendem Aufbau der sozialistischen Gesellschaft immer stärker auf die Leitung der Wirtschaft, die Organisation und Lenkung von Produktionsprozessen konzentriert, verknüpft sich hier in spezifischer Weise mit den Gesetzmäßigkeiten und Erfordernissen der internationalen Klassenauseinandersetzung zwischen Kapitalismus und Sozialismus, die nicht nur nach wie vor den zuverlässigen Schutz der sozialistischen Gesellschaftsordnung und ihrer Errungenschaften und eine aktive internationale Friedenspolitik verlangen, sondern auch für die Lösung der wirtschaftspolitischen Fragen spezifische Bedingungen hervorbringen, denen der sozialistische Staat in seiner Leitungstätigkeit Rechnung tragen muß.

Das erforderliche ökonomische Wachstum „muß vor allem durch die konsequente Nutzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, durch seine Beschleunigung, besonders durch eine größere Anzahl von Spitzenleistungen mit geringerem gesellschaftlichem Aufwand, erreicht werden.“<sup>4</sup> Die vorrangige Entwicklung von Wissenschaft und Technik und ihre Verbindung mit den Vorzügen des Sozialismus steht folgerichtig auch an der Spitze der zehnjährigen Schwerpunkte unserer ökonomischen Strategie der 80er Jahre.<sup>5</sup> In seiner Regierungserklärung vor der Volkskammer am 26. Juni 1981 bezeichnete der Vorsitzende des Ministerrates der DDR die Ausschöpfung der Möglichkeiten der wissenschaftlich-technischen Revolution als „Hauptreserve“ für Leistungswachstum und Effektivität unserer Volkswirtschaft, deren Erschließung der Ministerrat „in

den Mittelpunkt seiner Tätigkeit stellen“ wird.<sup>6</sup> Dabei geht es, wie der X. Parteitag überzeugend nachwies, keineswegs um eine Ressortaufgabe, sondern um eine inhaltliche Orientierung für alle Bereiche der Volkswirtschaft und damit auch der staatlichen Leitung.

Besondere Bedeutung kommt dabei den Kombinat zu, die zu den grundlegenden Einheiten der Leitung von Industrie, Bauwesen sowie Transport- und Nachrichtenwesen geworden sind. Ihre Leistungskraft muß auf der Grundlage der zentralen staatlichen Leitung und Planung durch die Ausschöpfung aller dieser neuen Leistungsformen innewohnenden Möglichkeiten voll nutzbar gemacht werden. Dabei vertieft sich der komplexe Charakter der staatlichen Leitungstätigkeit in jeder Hinsicht. Das betrifft nicht nur das Zusammenwirken der zentralen staatlichen Organe bei der Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie bei der Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration, sondern auch das Zusammenwirken der zentralen und der örtlichen Staatsorgane.

*Der komplexe Charakter der staatlichen Leitungstätigkeit*

Der X. Parteitag fordert, die gesamte leitende, planende, organisierende und erzieherische Tätigkeit der Staatsorgane noch mehr als bisher auf die Leistungssteigerung der Volkswirtschaft und die Erhöhung ihrer Effektivität zu konzentrieren, das bewährte Prinzip des demokratischen Zentralismus entsprechend den neu herangereiften Bedingungen konsequent zu verwirklichen, die Qualifizierung der zentralen staatlichen Leitung und Planung noch wirksamer mit den schöpferischen Initiativen der Werktätigen und ihrer Kollektive zu verbinden sowie die Verantwortung der örtlichen Staatsorgane, der Kombinate und Betriebe für die Erfüllung der zentral beschlossenen Aufgaben weiter zu erhöhen.

Notwendig ist ein engeres Zusammenwirken der staatlichen Organe auf allen Leitungsebenen und in allen Bereichen, um einen höchstmöglichen Grad der Koordinierung der gesamtwirtschaftlichen, zweiglichen und territorialen Aufgaben zu erreichen. Dementsprechend müssen im Rahmen der abgestimmten Entwicklung der Zweige und Territorien auch die Möglichkeiten der territorialen Rationalisierung für die Steigerung der volkswirtschaftlichen Leistungskraft noch stärker genutzt werden. Die Zusammenarbeit der örtlichen Staatsorgane mit den Kombinat und Betrieben, für deren Gestaltung die territoriale Rationalisierung die bewährteste und zugleich ausbaufähigste Organisationsform darstellt, muß dabei auch künftig den volkswirtschaftlichen Leistungs- und Effektivitätszuwachs mit der Erschließung weiterer Quellen für die planmäßige Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen verbinden.

Die Komplexität des gesamten staatlichen Leitungsprozesses verlangt auch das arbeitsteilige Zusammenwirken der staatlichen Organe und der gesellschaftlichen Kräfte zur Erfüllung der Planaufgaben unter strikter Beachtung der spezifischen Verantwortung aller Beteiligten. Immer deutlicher wird auf allen Leitungsebenen, daß komplexe Leitungstätigkeit nicht durch die Verwischung von Verantwortlichkeiten, sondern umgekehrt nur durch die Koordinierung exakt bestimmter, rechtzeitig wie sachgerecht verwirklichter Verantwortlichkeiten realisiert werden kann und daß gerade in dieser Koordinierung der eigentliche rationalisierende Effekt komplexer Leitung besteht. Immer deutlicher wird aber auch, daß für eine solche Arbeitsweise die ständige, mit ihren Ergebnissen kurzfristig abrufbare und vergleichbare analytische Arbeit in allen Bereichen und auf allen Ebenen der staatlichen Leitung eine unabdingbare Voraussetzung bildet.

Komplexe Leitungstätigkeit besitzt zugleich langfristigen, perspektivischen Charakter. Sie ist auf langfristige Wirkung berechnet, und auch ihre kurz- und mittelfristigen Resultate ordnen sich in langfristige komplexe Ziel-